

# Wie gehen Arbeitsnehmende und Studierende mit den Massnahmen der Corona-Krise um?

UZH, Geographisches Institut: Jonas Holzgang, Sofia Murbach, Tim Schütz, Robine Loher, Shane Hasler, Aline Schaad

## 1. Einleitung

Die Massnahmen zur Bekämpfung der Corona-Krise haben den Alltag vieler Personen weitgehend beeinflusst und verändert. Die Umsetzung und der Umgang mit den Massnahmen wurde in diesem Forschungsprojekt bei zwei verschiedenen Personengruppen analysiert. Arbeitnehmer\*innen aus verschiedenen Branchen wurden zu ihrer aktuellen Lage im Arbeitsalltag interviewt. Zusätzlich wurden Studierende der Universität Zürich in Form einer Online-Umfrage bezüglich ihrer Arbeit im Home-Office befragt. Diskursanalytische Auswertungen der Interviews und die Umfrage gaben Aufschluss darüber, inwiefern Personen dieser zwei Gruppen in ihrem Alltag durch die Massnahmen betroffen sind. Die wichtigsten Resultate werden hier präsentiert.

## 2. Interviews

Es wurden sechs Personen aus verschiedenen Branchen befragt. Dabei standen die Veränderungen der Arbeitsbedingungen im Vergleich zu vor der Corona-Krise im Vordergrund. Dabei haben sich folgende **Hauptprobleme** herauskristallisiert:

- Einhaltung der Schutzmassnahmen aufwendig
- Ungewissheit über weiteres Vorgehen
- Psychischer Druck

Betreuungsperson beeinträchtiger Personen: «*Was es mit mir als Mitarbeiter macht, das hat keinen Platz mehr. Und das ist für mich persönlich anspruchsvoll.*» (Schaad, Z. 412-413)

Veränderungen der Arbeitsbedingungen:

- Vermehrte Digitalisierung der Arbeitsweisen
- Verstärkung des Zusammenhalts unter den Mitarbeiter\*innen

Fachfrau Gesundheit: «*Wir arbeiten gut zusammen. ... wir sind offen, wir reden miteinander und fragen einander wie es uns geht, weil wir wie schon gesagt auch Menschen sind und da vergisst man es auch manchmal auch sich einander zu fragen: Hey wie geht es dir eigentlich?*» (Hasler, Z. 290-297)

## 3. Umfrage

Studierende der UZH wurden zu ihrem Lernerfolg im Home-Office befragt. Faktoren wie die mentale Gesundheit, die Infrastruktur zu Hause oder auch die Kommunikation zu anderen Personen beeinflussen diesen. Bei der Befragung zu diesen Überthemen wurde festgestellt, dass der Lernerfolg im Home-Office durch folgende Faktoren erheblich eingeschränkt wird:

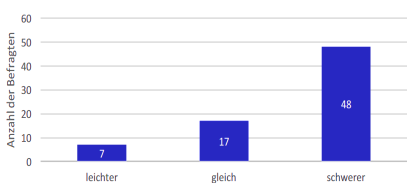
- Schlechtere Konzentration
- Mangelnde Selbstdisziplin
- Soziale Isolation

### Hauptkenntnisse

- Die Mehrheit der Studierenden hat Schwierigkeiten mit der Selbstdisziplin im Home-Office und schätzt ihren Lernerfolg folglich als geringer ein.
- Die Studierenden fühlen sich im Home-Office eher sozial isoliert, was sich negativ auf ihre psychische Verfassung auswirkt.

Wie einfach fällt es den Befragten Personen im Home Office ein Mass an Selbstdisziplin beizubehalten? (Im Vergleich zu vor der Krise)

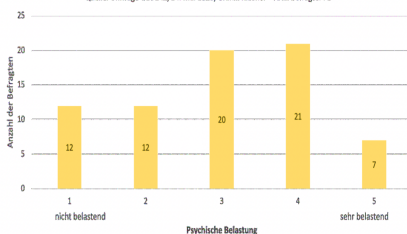
Quelle: Umfrage GEO242, 14.05.2020, Grafik: J. Holzgang - Total Befragte Personen: 72



Grafik 1: Selbstdisziplin, erstellt von Jonas Holzgang

Die Einzelarbeit und soziale Isolierung im Home-Office belastet mich in meiner psychischen Verfassung.

Quelle: Umfrage GEO242, 14. Mai 2020, Grafik: R. Loher - Total Befragte: 72



Grafik 2: Soziale Isolation, erstellt von Robine Loher

## Referenzen

GEO242, Interview Hasler Shane, Zeilen 290-297  
GEO242, Interview Schaad Aline, Zeilen 412-413  
GEO242, Umfrage, Grafik Holzgang Jonas, 14.5.20  
GEO242, Umfrage, Grafik Loher Robine, 14.5.20

## 4. Vergleich

Einen auffallenden Unterschied zwischen den befragten Gruppen lässt sich in der sozialen Zusammenarbeit erkennen. Bei Arbeitsnehmenden wurde der Teamgeist wichtiger und intensiver gepflegt. Für viele Studierende fielen soziale Kontakte weg. Die Isolation veränderte deren Austausch was sich oftmals negativ auf ihren Lernerfolg auswirkte.

## 5. Positionalität

Die gesamte Zusammenarbeit zwischen den Forschungspartner\*innen hat im Home-Office stattgefunden. Eigene Erfahrungen und Eindrücke zur Situation könnten in den Ergebnissen zum Ausdruck kommen, da die Autoren sich in der gleichen Situation befunden haben.

## 6. Fazit & Ausblick

Die Corona-Krise hat in verschiedensten Bereichen des Lebens tief einschneidende Veränderungen mit sich gebracht. Während Arbeitnehmer\*innen vor allem der zusätzliche Aufwand für Schutzmassnahmen und die Ungewissheit über die wirtschaftliche Zukunft Mühe bereitet, sind Studierende eher mit sozialer Isolation und mangelnder Selbstdisziplin im Home-Office konfrontiert. Für beide Personengruppen wirkt sich dieser Stress auf die psychische Gesundheit aus. Trotz flexibler Zeiteinteilung im Home-Office stehen Studierende diesem kritisch gegenüber. Gerade die frei einzuteilende Zeit sowie die soziale Isolation führen zu grossen Schwierigkeiten mit der Selbstdisziplin, Konzentration und Effizienz. Da das Home-Office nicht nur seit der Corona-Krise im Trend liegt, ist es sicherlich im gesellschaftlichen Interesse herauszufinden, wie sich dieses auf die Produktivität sowie die psychische Gesundheit der Betroffenen auswirkt. Zukünftige Forschungsprojekte könnten hier ansetzen.

## Kontakt

Übungsgruppe A - Migration - GEO242  
jonas.holzgang@uzh.ch